Ä3

Antrag

Initiator*innen: Patrick Saal

Titel: **Ä3 zu A3: Inklusive Kommunikation: KI-Übersetzungstools in Einrichtungen des Studierendenwerks nutzen**

Titel

Ändern in:

Englisch B1 als Pflicht für künftige Angestellte beim Studierendenwerk

Antragstext

Von Zeile 6 bis 14:

~~Das Studierendenparlament beauftragt die studentischen Vertreter*innen, sich beim Studierendenwerk dafür einzusetzen, dass das Personal mit direktem Kontakt zu internationalen Studierenden, insbesondere Hausmeister*innen, Erzieher*innen und Kinderpfleger*innen, gesondert über die Möglichkeiten von (u.A. KI)-Übersetzungstools bei Sprachbarrieren informiert und in deren Nutzung eingewiesen wird.~~

~~Das Studierendenparlament würde Englischkurs-Angebote für die Angestellten des Studierendenwerks unterstützen.~~

Das Studierendenparlament beauftragt die studentischen Vertreterinnen sich dafür ein zusetzten, dass für alle erneuten Stellenausschreibungen für HausmeisterInnen, ErzieherInnen und KinderpflegerInnen ein Nachweis über ein B1 Sprach-Niveau in Englisch verpflichtend wird.

Des Weiteren sollten ebenso kurze Englisch-Auffrischungs-Sprachkurse für die

Angestellten angeboten werden. Diese sollten sie dann mindestens alle zwei Jahre besuchen müssen.

Begründung

Anforderung an B1-Sprecher:innen der Englischen Sprache:
"I can deal with most situations likely to arise whilst travelling in an area where the language is spoken. I can enter unprepared into conversation on topics that are familiar, of personal interest or pertinent to everyday life (e.g. family, hobbies, work, travel and current events)."

Anforderung an B2-Sprecherinnen der Englischen Sprache:
"I can interact with a degree of fluency and spontaneity that makes regular interaction with native speakers quite possible. I can take an active part in discussion in familiar contexts, accounting for and sustaining my views."

Die Anforderungen eines B2-Sprachniveaus übersteigen nicht nur die Notwendigkeit für die beschriebenen Use Cases, sondern erschweren zusätzlich den Prozess der Personalfindung für Arbeitskräfte, die sowieso schon unterbezahlt sind, für das was sie leisten. Grunsätzlich ist aus dem GER aber auch vorwiegend die gesprochene Interaktion relevant, weswegen ich ihn für eine grundsätzlich schlechte Metrik für diese Problematik halte.

(Enthält weiterhin redaktionelle Änderungen)